



AUF DEN PUNKT

Großes Interesse

Beim offiziellen Besuch in Chile und Brasilien wird das großherzogliche Paar von einer umfangreichen Wirtschaftsdelegation begleitet. Der Direktor der Handelskammer, Pierre Gramegna, erklärt warum.

REVUE: Was erwarten Sie sich vom Besuch in Südamerika?

PIERRE GRAMEGNA: Die beeindruckende Zahl der Teilnehmer zeigt, wie nützlich offizielle Visiten sind, um der Wirtschaft im Ausland Türen zu öffnen. Unsere Unternehmen sollen dazu ermutigt werden, die beiden aufstrebenden Märkte für den Export zu nutzen. Im Scheinwerferlicht stehen Firmen, die bereits in den beiden Ländern produzieren oder dort im Finanzbereich tätig sind.

REVUE: Ist für Sie Chile oder Brasilien das wichtigste Ziel?

PIERRE GRAMEGNA: Das Interesse an beiden Staaten ist gleich groß. Brasilien ist das größte Land Lateinamerikas, Chiles Wirtschaft ist die offenste.

REVUE: In welchen Bereichen gibt es bereits wirtschaftliche Beziehungen?

PIERRE GRAMEGNA: Über 300 chilenische Pensionsfonds haben Gelder in Luxemburger Fonds investiert. Der Finanzplatz Luxemburg ist somit deren wichtigster Partner. In Brasilien öffnen sich dem Finanzsektor derzeit neue Möglichkeiten. ArcelorMittal ist traditionell in Brasilien präsent. ELTH aus Steinsel produziert dort Plastiktanks. In beiden Ländern startet und landet die Cargolux.